

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

89. b) Der falsche Freund.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

Bei jeder Mahlzeit stärk sie mich,
 Dir sicher zu vertraun!
 Sie lehr mich täglich mehr auf dich
 Und nicht auf Menschen baun.

Und schicktest du uns theure Zeit,
 Uns drückte Noth und Schmerz;
 Wir schwächeten in Dürftigkeit,
 So stärk der Trost das Herz:

Gott, der die Seinen herzlich liebt,
 Der sorget auch für sie.
 Er, der dem Vieh sein Futter glebt,
 Vergift den Menschen nie.

89. a) Der wahre Freund.

Der Freund, der mir den Spiegel zeigt,
 Den kleinsten Flecken nicht verschweigt,
 Mich ernstlich straft, mich freundlich schilt,
 Wenn ich nicht meine Pflicht erfüllt;

Der ist ein Freund,
 So wenig er es scheint.

b) Der falsche Freund.

Doch der, der mich stets schmeicheln preiset,
 Mir alles lobt, nie was verweist,
 Zu Fehlern mir die Hände beut,
 Und mir vergiebt, eh ich bereut;

Der ist ein Feind,
 So freundlich er auch scheint.